

Pressemitteilung

2014/59

04. November 2014

Offizieller Auftakt für IREN2

Realisierbarkeit der Energiewende wird in Wildpoldsried weiter erforscht

Kempten / Wildpoldsried. Unter dem Titel „IREN2“ wird eines der größten Forschungsprojekte der Hochschule Kempten fortgesetzt. Es widmet sich inhaltlich einer der wichtigsten Herausforderungen der Energiewende. Der offizielle Auftakt wurde vergangene Woche im „Kultiviert“ in Wildpoldsried gefeiert. Die Veranstaltung gab Einblick in die gemeinsamen Aktivitäten der Forschungspartner. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten eine spannende Podiumsdiskussion mit hohen Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Forschung. In drei Teilen wurden dabei Hintergründe, Ziele und Ablauf skizziert.



Zukünftig ist weit mehr an erneuerbarer Erzeugungsleistung in ein Netz zu integrieren, als bisher an Spitzenlast benötigt wird. Die neuen Energiequellen müssen in Verbindung mit mehreren modernen Komponenten alle Regelungsaufgaben konventioneller Kraftwerke ersetzen, um die Investitionen für erneuerbare Energien optimal zu nutzen. Das Projekt IREN2 (Zukunftsfähige Netze für die **I**ntegration **R**egenerativer **E**nergiesysteme) legt die Grundlagen durch eine energiewirtschaftliche Analyse und Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für die Realisierung einer zukunftsgerichteten Stromversorgung mit hohem Anteil regenerativer Energiequellen. In der Pilotinstallation in Wildpoldsried im Netzgebiet der Allgäuer Überlandwerk GmbH werden verschiedene Konzepte realisiert, technisch-wissenschaftlich untersucht und bewertet.

Pressekontakt:
Sybille Adamer

Telefon 0831 2523-494
Telefax 0831 2523-106
sybille.adamer
@hs-kempten.de

Referentin für
PR & Kommunikation

Hochschule für angewandte
Wissenschaften Kempten

Postanschrift:
Postfach 1680
87406 Kempten (Allgäu)

Campus:
Bahnhofstraße 61
87435 Kempten (Allgäu)

Telefon 0831 2523-0
Telefax 0831 2523-104
post@fh-kempten.de
www.hs-kempten.de

Das Teilnetz in Wildpoldsried eignet sich durch die vorhandene Infrastruktur hervorragend für weitere grundlegende Untersuchungen zum sicheren und stabilen Betrieb von Inselnetzen und topologischen Kraftwerken.

Im Allgäuer Energiedorf ist die Erzeugung aus regenerativen Energien bereits heute fünfmal höher als der Eigenbedarf. Durch das zurückliegende Projekt IRENE (Integration regenerativer Energiesysteme und Elektromobilität) wurde ein intelligentes Netz mit entsprechender Messtechnik und einem stationären Batteriespeicher aufgebaut. Damit wurden wesentliche Voraussetzungen geschaffen, die für das Folgeprojekt sowohl unter wissenschaftlichen Aspekten als auch für praktische Erprobungen notwendig sind.

„Eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung – mit Schwerpunkt auf regenerativen Energiequellen – steht für die Bundesregierung und die Europäische Kommission im Vordergrund des Energiekonzepts. Dazu sollen die Ergebnisse aus IREN2 einen wichtigen Beitrag leisten.“, erklärt Prof. Dr. Helmut Biechl, Projektverantwortlicher an der Hochschule Kempten und Leiter des Instituts für Elektrische Energiesysteme. Gemeinsam mit der RWTH Aachen obliegt der Hochschule die wissenschaftliche Bearbeitung der Fragestellung von IREN2 sowie den Aufbau der Inbetriebnahme und der Optimierung des Microgrids. Weitere bewährte Forschungspartner sind im Projekt erneut vereint. Der Industriepartner Siemens AG wird Produkte und Lösungen für den deutschen und internationalen Markt vorbereiten. Die Allgäuer Überlandwerk GmbH möchte ihre Netztechnologie für die Energiewende weiterentwickeln und über regulierungskonforme neue Geschäftsmodelle ihre Investitionen in Netze ergebnisorientiert optimieren. Als Industriepartner möchte die IDKOM Networks GmbH ihr Dienstleistungs- und Lösungsportfolio auf den neu entstehenden Markt ausrichten. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre bei einem Gesamtbudget von fünf Millionen Euro.

Projektpartner:



Foto: Auftaktveranstaltung „IREN2“ im Kultiviert, Wildpoldsried, Projektpartner gemeinsam mit Franz Josef Pschierer, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie (Mitte), Dr. Tania Rödiger-Vorwerk, Ministerialdirigentin im Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie dem Bürgermeister von Wildpoldsried Arno Zengerle.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages